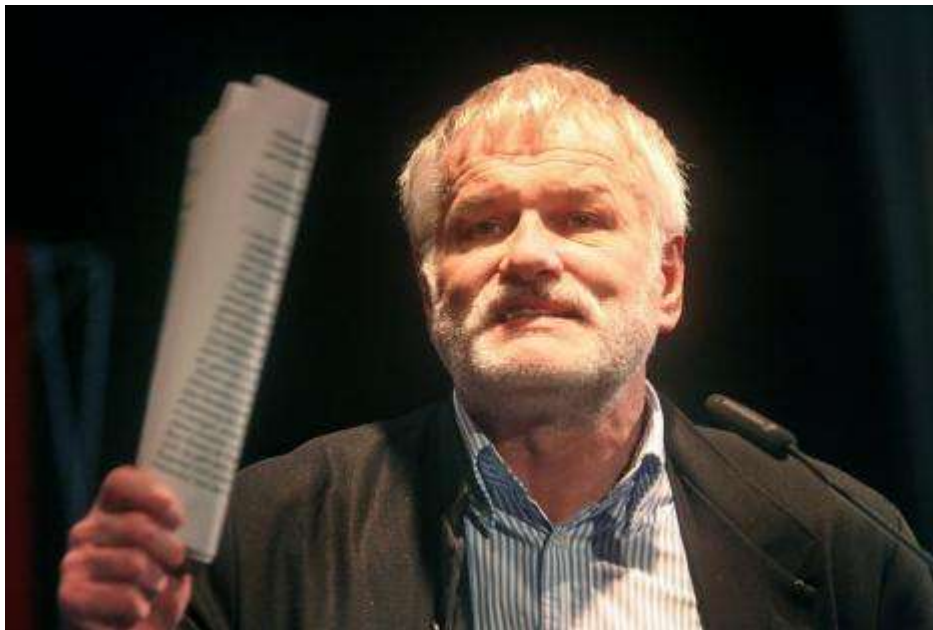


20. Februar 2008, 12:33 Uhr

**WAHLKAMPF****DKP-Mitglieder schaden Hamburger Linkspartei**

**Nach dem Ausschluss des DKP-Mitglieds Christel Wegner aus der niedersächsischen Linksfraktion fordern Grüne und FDP ähnliche Konsequenzen auch in Hamburg. Das bedeutet konkret: Die Linke soll sich vom DKP-Landeschef Olaf Harms distanzieren.**



Gründungsmitglied der Hamburger Linken und Zweiter auf der Landesliste:  
Joachim Bischoff

Foto: pa/dpa

Nach dem Ausschluss des DKP-Mitglieds Christel Wegner aus der niedersächsischen Linksfraktion fordern Grüne und FDP ähnliche Konsequenzen auch in Hamburg. Konkret: Die Linke soll sich vom DKP-Landeschef Olaf Harms distanzieren, der auf Platz zehn der Landesliste kandidiert und bei einem Wahlergebnis von sieben bis acht Prozent, wie es Umfragen der Linken prognostizieren, in die Bürgerschaft einziehen könnte. „Vor der Wahl können wir noch gar keine Konsequenzen ziehen“, sagt dazu Joachim Bischoff, Gründungsmitglied der Hamburger Linken und Zweiter auf der Landesliste. Allerdings zeichne sich ab, dass die Institution der offenen Listen, auf denen die Partei auch Nichtmitglieder aufnimmt, durch die „übereifrigen Reaktionen“ einiger DKP-Mitglieder einen schweren Schaden genommen habe.

Am Montagabend habe es auf einer Mitgliederversammlung in Altona, wo DKP-Frau Ulrike Grotehusen für die Linke antritt, ziemlichen Streit über das Thema gegeben. „Dort ist mit erdrückender Mehrheit gesagt worden: Solche Äußerungen sind politisch völlig inakzeptabel.“

Die Kritik bezog sich auf einige Antworten der 47-jährigen Tischlerin auf dem Internetportal [Kandidatenwatch.de](http://Kandidatenwatch.de). Dort sagt Grotehusen beispielsweise: „Ich stehe Geheimdiensten grundsätzlich kritisch gegenüber. (...) Wir müssen aber auch diskutieren, wie sich eine sozialistische Gesellschaft (...) gegen Angriffe schützen kann. (...) Eine sozialistische Gesellschaft kann nur mit dem Willen und der Unterstützung der Mehrheit der Bevölkerung aufgebaut werden, und diese Menschen gilt es zu schützen.“ Warum die Befreiung von „Repression und Willkür in der DDR nicht gelungen ist, bedarf einer sorgfältigen und ernsthaften Diskussion“. Was da 19 Jahre nach dem Mauerfall noch diskutiert werden muss, sagt sie jedoch nicht.

Für Bischoff sind solche öffentlichen Äußerungen „unstreitig nicht förderlich“. „Mit dieser Entwicklung haben wir nicht gerechnet“, sagt er. Die Linken hätten es zur Maßgabe gemacht, dass parteifremde Mitglieder ihr Sofortprogramm unterstützten. „Auch Herr Harms ist energisch befragt worden, ob er sich das zu eigen machen kann“, sagt Bischoff. „Und wenn er unser Wahlprogramm infrage stellen würde, würden wir ihn gar nicht erst zur Konstitution zulassen.“ Darüber hinaus würden Funktionsträger der Linken die Positionen von Olaf Harms nicht unterstützen. Im Gegenteil: „Die sind jetzt ziemlich verärgert, dass so eine Diskussion vom Zaun gebrochen wird. Die sollen dieses Theater mal unter sich ausmachen, für uns ist das kein produktiver Anstoß für eine Diskussion über die nachkapitalistische Gesellschaft.“ Die Konsequenz sei nun, dass die Bereitschaft gegenüber anderen linken Strömungen sinke, sie mit auf die Listen der Linken zu nehmen. Auf jeden Fall hätten die abstrusen Vorstöße einiger DKP-Mitglieder bei der Linken für interne kontroverse Diskussionen gesorgt.

SIM

Anzeige

**1.500 HEADHUNTER SUCHEN**

Diskret zu 1.500 Headhuntern. Nur Stellenangebote ab 60.000€.  
Hinterlegen Sie gratis Ihr Profil.

[Mehr Informationen»](#)

Anzeige

**Jobs für Führungskräfte**

Deutschlands größter Stellenmarkt für hochqualifizierte Spitzenkräfte ab  
60.000€. 1.500 Headhunter

**5 x Testsieger!**

Günstigster Prepaid-Tarif im Test. 10 Cent pro Min. und SMS in  
D-Netz-Qualität.

**Wechseln lohnt sich!**

Ab 60 €\* pro Monat privat krankenversichert – mit 2.700 €  
Lohnfortzahlung.